

REGION

Kitzbüheler Alpen

UNTERKUNFT

Oberlandhütte (1006 m);

AV-Sektion Oberland;

Wanderer: Familie Pletzer; *Ausw. Sperrung*

Telefon: +43/5357/8113; oberlandhuetten@aon.at;

www.oberlandhuetten.at

anzahljährig geöffnet

8 Zimmerlager, 38 Matratzenlager,

Zweibettzimmer, Etagenbussen, Handy-

empfang

Hotel Aschauer Hof (1010 m);

Telefon: +43/5282/2925;

www.aschauerhof.at

anzahljährig geöffnet

3 Doppel- und Dreibettzimmer mit

Wandempfang

ALORT

Aschau im Spertental

AUSGANGSPUNKT

NFAHRT

Autobahn – Ausfahrt Wörgl-Ost –

Spertental – Hopfgarten – Kirchberg –

Spertental

AUFGANGSPUNKT

Spertental

BESTE JAHRESZEIT

April – März

ARTEN

Spertental – Hopfgarten – Kirchberg –

Kitzbüheler Alpen West) mit Skirouten

Spertental – Hopfgarten – Kirchberg –

Kitzbüheler Alpen West) mit Skirouten

Spertental – Hopfgarten – Kirchberg –

Kitzbüheler Alpen West) mit Skirouten

Spertental – Hopfgarten – Kirchberg –

Kitzbüheler Alpen West) mit Skirouten

Spertental – Hopfgarten – Kirchberg –

Kitzbüheler Alpen West) mit Skirouten

Spertental – Hopfgarten – Kirchberg –

Kitzbüheler Alpen West) mit Skirouten

Spertental – Hopfgarten – Kirchberg –

Kitzbüheler Alpen West) mit Skirouten

Spertental – Hopfgarten – Kirchberg –

Kitzbüheler Alpen West) mit Skirouten

Wintertraum Spertental

Wenn man von »Wiegen des Tourenskilaufes« spricht, so gehört Aschau im Spertental mit der traditionsreichen Oberlandhütte sicher dazu.

Unterkunft und Gebiet

Mancher wird sich fragen, wie man dazu kam, 1928 im Tal am Rand eines Bergbauendorfes eine Alpenvereinshütte zu errichten. Man bedenke jedoch, dass in den dreißiger Jahren noch kaum einer ein Auto besaß und Aschau bzw. die Hütte vom Bahnhof Kirchberg her erst nach einem langen Talhatscher erreicht wurde. Von München aus mit der Bahn damals ein Tagesunternehmen. So aber muss man dem Gründer der Oberlandhütte und langjährigen Leiter der Skiabteilung der Münchner DAV-Sektion Oberland und späteren Vorsitzenden, Heinz Außerbauer, noch hohes Lob zollen für die Wahl des Standortes »seiner« Hütte. Er war es auch, der 1930 im Selbstverlag der Sektion erstmals einen »Winterführer rund um die Oberlandhütte« herausbrachte. Fritz Kuhn legte 1983 diesen Führer völlig neu bearbeitet erneut auf. Nach wie vor der beste Führer für das Spertental!

Früher eine einfache Bergsteigerunterkunft, hat sich die Hütte mittlerweile mehrfach gewandelt und sich den heutigen Wünschen und Bedürfnissen der Skibergeister angepasst. Sie werden durch eine bodenständige Tiroler Küche verwöhnt, es gibt 28 Zimmerlager, 38 Matratzenlager, sechs Zweibettzimmer, moderne Waschräume und Etagenbussen. Dennoch hat sich die Hütte ihren urigen Charakter bewahrt. Zudem eignet sie sich hervorragend für einen preisgünstigen Ski- und Tourenurlaub für Familien. Wer es komfortabler möchte, der wird sich im Hotel Aschauer Hof in der Ortsmitte anmelden. Hier bucht man als Halbpension ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und ein mehrgängiges Abendmenü. Die 23 Zwei- bzw.



nar-Skitour mit Pulverschnee und nachmittagen Stürzen bietet sich einem zur Entspannung ein Sauna- oder Dampfbadgang an. Dass sich beide Quartiere auch und gerade für einen Familienurlaub eignen, sei dadurch belegt, dass sich in Aschau ein kleiner Übungsschlepplift befindet (gleich neben dem Hotel) und die örtliche Skischule Kinderskikurse und eine Kinder-Ganztagsbetreuung anbietet. Aschau verfügt darüber hinaus über eine gut gepflegte Rundloipe. Der kostenlose Skibus bringt nach einer kurzen Fahrt talaus zur KiWest-Seilbahn und damit ins Westendorfer Skigebiet, zur Pengelsteinbahn oder gleich bis Kirchberg und damit in den Kitzbüheler Skizirkus. Die Touren im Spertental eignen sich außerdem durchaus für gebuchte und einigermassen fröhliche Kinder ab 12 oder 13 Jahren.

Die Touren

Brechhorn Das Brechhorn (2031 m) ist von jeher der Hausberg der Oberlandhütte. Er ist auch nach Neuschnee immer gleich gespurt. Der Aufstieg beginnt gleich jenseits der Hütte auf der anderen Seite der Ache mit einem steilen Waldweglein.

Schwarzkogel Der Schwarzkogel (2030 m) hat als Haus-Tourenberg an Reiz verloren, seit



Die Oberlandhütte ist eine Wiege der Tourenskikultur mit dem Aufstieg werden

Auf dem Weg zum Schönalm im Hintertal der wuchtigen Rettenstein



Das Hotel Aschauer Hof bietet dem Tourengeher viel Komfort

vom Pengelstein eine markierte und deshalb oft pistenartig eingefahrene »Freiride-Abfahrt« herunterfährt. Von der Kleimmoosalm nach rechts auf den Westrücken und auf den Gipfel. Als Eingehour auch mit Kindern jedoch gut geeignet.

Spielfnägel Über die Spielfnägel (1881 m) führt eine aussichtreiche Rundtour, auf der man sich einen Überblick über das Gebiet verschaffen kann. Zunächst geht es eine halbe Stunde in den Oberen Grund hinein, dann folgt man ab einem Hinweisschild »Spielfnägel« einem Almweg in mehreren Serpentin durch Wald auf freie Hänge. Dann ziemlich weit nach Süden, wo die Osthänge eine geringere Neigung haben und auf den Spielfnägelkamm. Eine schöne Kammwanderung führt nach Süden bis zum Schöntaljoch (1928 m). Eine pulvrige Abfahrt im Schatten des Rettensteins durch das Schöntal, eine breite Almstraße und ein großzügiger Westhang in den Unteren Grund runden die Tour ab. Eine Abfahrt vom Spielfnägelkamm bietet sich auch schon auf halbem Weg zum Schöntaljoch an.

Floch Die Tour zum Floch (2057 m) ist zwar wie das Brechhorn ein Pause-Klassiker, wird

zur Hintenbachalm, wo eine Brücke über die Grunddache bringt (Schild »Floch«). Auf einer Almstraße erst nach Norden, dann weit ausholend nach Süden an der Hintenkar-Niederalm vorbei auf einen Sattel zwischen Floch Südgipfel und einem auffallenden Buckel rechts (»Schöbpfalen«). Gipfelanstieg über den Rücken und die steile Flochmulde (nach viel Neuschnee lawinengefährdet). Bei der Abfahrt bleibt man am Schöbpfalen nordseitig und fährt über endlose rassistige Hänge leicht links haltend in den Unteren Grund.

Gerstinger Joch Nicht weniger rassistig als der Floch ist das Gerstinger Joch (2037 m). Auch hier muss man den Unteren Grund hinein bis zur Brücke, geht aber weiter zur Labalm. Hier wendet man sich schräg nach rechts zur sichtbaren Haglangeralm. Es folgt ein erlendurchsetzter Steilhang (Achtung Lawinengefahr!), den man aber besser links auf einer steilen Rippe umgeht, sowie einrige Mulden (einzelstehende Zirbel) auf den Ostrücken des Gerstinger Jochs. Gelegentlich führt oberhalb der Labalm durch den Wald eine unangenehme, aber sichere Spur zu den Mulden. Bei der Abfahrt folgt man zunächst der Aufstiegsspur, von der Haglangeralm wendet man sich aber links und benützt zwei großartige Nordost-Almhänge bis in den Grund hinunter.

Tanzkogel Der Tanzkogel (2097 m), einst ebenfalls eine klassische Pausetour, hat einen Schönheitsfehler: Von der erwähnten Labalm folgt eine lange leicht ansteigende Querung in den Graben zwischen Gerstinger Joch und Tanzkogel. Aus dem Graben über walddurchsetzte, dann freie Hänge auf eine Schulter im Ostkamm und über diesen zum Gipfel.

TOURENCHARAKTER

	Hm	K	T	▲	▲
Schwarzkogel, 2030 m	1024	1	1	1	1
Brechhorn, 2031 m	1025	1-2	1	1	1-2
Spielfnägel, 1881 m – Schöntaljoch, 1928 m	922	1	1	1	1
Floch, 2057 m	1051	1-2	2	1-2	1-2
Gerstinger Joch, 2037 m	1031	2	2	1-2	2
Tanzkogel, 2097 m	1091	2	2	1-2	2

Auf dem Weg zum Floch. Im Hintergrund im Schatten die steile Flochmulde

